Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde noch ein gutes Stück nach Norden vorgetrieben. Am 5. Juli gab der Feind vor den inneren Flügeln beider Armeen weiter nach. Dann versteifte sich indessen sein Widerstand in der Linie Skierbieszow—Urzendow. Am 6. Juli konnten nur noch geringe Fortschritte am linken Flügel der 11. Armee und bei der 4. Armee westlich von Urzendow erkämpft werden. Das Oberkommando Mackensen meldete am Abend, daß nicht weniger als vier neue russische Korps[1]) vor seiner Front festgestellt seien. Die Verfolgung der 11. Armee habe im wesentlichen ihr Ende gefunden. Gleichwohl hoffte die ö.-u. 4. Armee, nach Auffüllung ihrer Munitionsbestände ihren Stoß in der Richtung auf Lublin noch fortsetzen zu können. Der 7. und 8. Juli brachten ihr jedoch erhebliche Rückschläge. Rechter Flügel und Mitte wurden bis in die Gegend von Krasnik zurückgeworfen. Eine Entlastung durch den linken Flügel der weit auseinandergezogenen und stark geschwächten 11. Armee war nicht mehr möglich. Der Angriff zwischen Bug und Weichsel war festgelaufen. Indessen auch die Russen setzten ihre Gegenstöße nur noch kurze Zeit und ohne besondere Kraft fort. Beide Teile gruben sich auf der ganzen Front ein.

Die von General von Falkenhayn für eine erfolgreiche Weiterführung der Offensive im Raume zwischen Bug und Weichsel als notwendig erkannte Verstärkung der Heeresgruppe Mackensen hing vom Verlauf der Dinge an den benachbarten Heeresfronten ab. Die ö.-u. 2. Armee und die Südarmee[2]) hatten seit Ende Juni in täglichen, zum Teil schweren Kämpfen nur langsam von Abschnitt zu Abschnitt Boden gewonnen. Der zähe Feind war an dieser Front häufig zu kräftigen Gegenstößen geschritten. Erst am 5. Juli befand sich die 2. Armee in unbestrittenem Besitz der Linie Dunajow—Busk—Kamionka Strumilowa. Rechts von ihr hatte die Südarmee bereits tags zuvor das Westufer der Zlota Lipa von Dunajow abwärts erreicht. Die ö.-u. 7. Armee schob am gleichen Tage ganz geringe Kräfte ihres linken Flügels bei Bukowna auf das nördliche Dniester-Ufer und zog im übrigen alle entbehrlichen Kräfte zur Bildung einer starken Reserve um Horodenka zusammen, da sie Angriffe der Russen in der Gegend von Zaleszczyki erwartete. Mit der Inbesitznahme der Zlota Lipa- und Bug-Linie sahen die verbündeten Heeresleitungen das Vorgehen des rechten Heeresflügels in Galizien vorläufig als beendet an. Die 2. und Südarmee erhielten Befehl, die erkämpften Stellungen zur Abwehr nachhaltig aus-

[1]) Tatsächlich waren dort Gardekorps, XXXI., II. sib. und VI. sib. Korps neu eingesetzt. — [2]) S. 249 ff.